

Renate Schmeitz 1944 – 2016

Vier Tage nach ihrem 72. Geburtstag ist Renate Schmeitz nach langer schwerer Krankheit gestorben. Mir ihr verliert die Kirchengemeinde eine engagierte, lebenswerte und zupackende ehemalige Presbyterin und ehrenamtliche Mitarbeiterin. Während meiner über 30jährigen Dienstzeit als Pfarrer war Renate Schmeitz für mich eine zuverlässige und qualifizierte Ansprechpartnerin und Hilfe.

Mit ihrer freundlichen Art war sie in vielen Arbeitsbereichen und Gruppen (so z.B. Chor, Bibelkreis, Besuchsdienstkreis, Gesprächsabende, Ausschüsse, Studienreisen usw.), tätig, hat unermüdlich und liebevoll Akzente gesetzt und war einfach „da“. Nur einiges möchte ich exemplarisch nennen:

Viele Jahrzehnte hat sie im Kindergottesdienst mitgewirkt und dazu beigetragen, dass an jedem Sonntag Kindergottesdienst stattfinden konnte. Mit viel Liebe zu den Kindern und zur Botschaft des Evangeliums hat sie den Geist der frohen Botschaft vermitteln können. Bei Familiengottesdiensten genügte ein Anruf von mir und Ideen wurden umgesetzt, so bei meinem letzten Gemeindefest, als in der Mitte der Kirche ein einladend gedeckter Tisch „Willkommen“ sagte. Der Schaukasten wurde immer liebevoll gestaltet, manchmal sogar bei Sturm und Schnee.

Für sechzehn Jahre war sie auch im Leitungsgremium unserer Gemeinde tätig. Bei Gemeindefesten hat sie mit geplant, organisiert, gespült und aufgeräumt. Sie

packte mit an, wo es nötig war, übernahm Besuche bei älteren Gemeindegliedern oder die Küstervertretung mit Reinigungsarbeiten.

Sie nahm auch Anteil am Lebensschicksal vieler Menschen und half wie selbstverständlich im Bereich der Diakonie ohne „Wenn und Aber und Vielleicht“. Dabei wurde sie – wie auch in vielen anderen Dingen – durch ihren Ehemann Axel unterstützt.

Für mich war sie eine einfühlsame und hilfreiche Ansprech- und Gesprächspartnerin. Sie machte Mut, relativierte und korrigierte mich auch. Ihre Herzlichkeit, ihre Offenheit und den bei Besuchen liebevoll gedeckten Frühstückstisch werde ich vermissen.

Beim Malen konnte sie Abstand vom Alltag nehmen und ihre künstlerische Ader entfalten.

In der letzten Zeit ihrer Krankheit war sie selbst auf Hilfe angewiesen. Sie hat ihre schwere Krankheit mit großer Geduld getragen, unterstützt von ihrem Mann, ihrer Familie und lieben Menschen, die sie begleitet und getröstet haben.

Ich weiß mich mit ihr verbunden in der Hoffnung, die in dem Wort über ihrer Todesanzeige stand: „Wir wissen nicht, was uns nach dem Tode erwartet, aber wir kennen den, der uns erwartet.“ (Helmut Thielicke)

Bei meiner Verabschiedung im Mai 2014 standen mir Tränen der Rührung in den Augen, als sie mir ein zusammen mit ihrem Mann persönlich gestaltetes

Fotobuch über 30 Jahre gemeinsames Gemeindeleben in Kornelimünster und Zweifall übergab. Erinnerungen bleiben, aber sie wird mir und vielen fehlen.

Harald Fenske

Wir sind unendlich traurig.

Renate fehlt uns. Nie mehr werden wir sie in der Kirche treffen – und auch sonst nicht mehr. Sie hat unser KiGo-Team über viele, viele Jahre begleitet und bereichert. Sie war immer da. Sie hat viele KiGo-Kinder-Generationen begleitet mit ihren Geschichten, mit immer wieder wunderschön gestalteter Mitte, mit phantasievollen Bastelarbeiten, mit biblischen Figuren aus Playmobil oder Holz oder Knete, mit Eiersuchen an Ostern oder Friedhofbesuchen am Ewigkeitssonntag, mit dem Bau der Kirche an Pfingsten und noch viel mehr... Renate stand auch für die Krippenspiele in Oberforstbach. Das alljährliche Basteln der Windlichter für das Friedenslicht aus Betlehem war ihr immer ein Anliegen – dafür sammelte sie das ganze Jahr über Gläser ... Belohnung waren ihr dann die glücklichen Gesichter über den Kerzen an Heiligabend...

Sie hat uns eine Menge gelehrt. Wir haben eine Menge durch sie gelernt. Wir sind unendlich dankbar, dass sie uns ein Stück weit begleitet hat.

Für die Ehemaligen des Kindergottesdienst-Teams: Christa, Michaela, Jutta, Regine, Angelika, Gisela, Jens, Achim, Martine, Judith, Jenny, Anette, Annette, Ute, Manni, Kaje, Karen, Malte, Kilian, Mena...